sagen mag, in dem Heynischen Commentare einen Typus zu finden, von welchem höchstens in Nebendingen abzugehen erlaubt, in der Grundlage sich zu entfernen Sünde sei. Und doch liegen die vielfachen Gebrechen dieses Commentars so offen da, daß es wohl befremden darf, wenn selbst der neueste Herausgeber Wagner dem klugen Rathe (prudenti consilio) des Buchhändlers, «ut adderet, quae vellet, demeret nihil,» so unbedingt Folge leisten konnte.

Bemerkungen
zu den
zwei ersten Büchern der Aeneis.

Erstes Buch.

2. *Lavinaque* statt *Lavinia*.

8. *Quo numine laeso*, quâ voluntate suâ laesâ, quo praecepto violato. Die Anmerkung ist bis auf den Anfang gestrichen. (« Nenne mir, Muse, die Ursachen ihres Zorns, in welcher Beziehung ihre Macht und Hoheit verletzt worden, welcher Wille, Wunsch, Plan der Göttin [nämlich Karthago zur Herrscherin der Erde zu erheben] von Aeneas oder vielmehr von seinem Geschlechte gefährdet worden sei, wodurch er daher ihren Unwillen gegen sich gereizt habe. » Nach dieser in der Hauptsache schon von Wunderlich gegebenen Erklärung scheint es unnöthig, ja hart, *quo* mit Jahn für den ablativus caussalis [quare] zu nehmen, welcher zugleich zu *laeso* und zu *impulerit* gehören soll. — Ob numen [Götterwink, wirkende, waltende Gottheit, also auch Befehl, Vorbedeutung, Entscheidung] schlechthin für deus oder für simulacrum gebraucht werde, wie Heyne und auch Wunderlich behaupten, läßt sich wenigstens in folgenden Stellen nicht zugeben: I, 447: *Templum – donis opulentum et numine divae*, der Tempel ist reich durch Geschenke und durch die Macht der Göttin, d. h. durch Geschenke, welche der gewährenden Macht der Göttin die Gelobenden dargebracht

hatten. So ist der Tempel zu Loretto « reich durch fromme Geschenk' und die Wundermacht der Maria, » die jene Geschenke verdient hat und noch immer neue verdient [Anm. m. Vaters]. — **II**, 178: *Omina ni repetant Argis, numenque reducant.* — Sie sollen, wegen des schlechten Fortganges, [nach römischer Sitte, wie Servius sagt,] die zu Argos angestellten Auspicien an Ort und Stelle noch einmal vornehmen, und den Willen der Gottheit von neuem herbeiholen, ihre Entscheidung von neuem erforschen, mit welcher sie ausgeschifft sind. Omina und numen entsprechen sich, so wie letzteres im folgenden Verse seine Erklärung findet. Hiernach wären Heyne's Worte: cum ipso Palladio avecto, ut restituatur in sedem suam, revertendum, billig zu löschen. — **IV**, 204: *media inter numina divom*, Jarbas betet, nicht ante signa deorum, sondern ante aras, gleichsam unter den Augen [diis testibus Serv.], im Anschaun der nahen waltenden Götter.)

48. *Ecquis* statt *Et quis*. (Das heftige, mit Zweifeln fragende ecquis scheint den Vorzug zu verdienen. Anders ist der Fall in den von Wunderlich angezogenen Stellen, Georg. II, 433. Aen. VI, 807).

55. (Heyne verbindet *montis* mit *murmure*, wie wir es unten V. 245 finden; dann müßte montis bei *claustra* noch einmal gedacht werden.)

118. *rari* « epitheton ornans, ut et *vastum*, nihil amplius. Heyne. » (!)

155. *genitor* « sic proprie omnes seniores dii, mox et quicunque alii, ut Mars (?), Bacchus, Apollo (?) — — H. »

195. *Vina bonus — deinde* — (dieselbe Versetzung von *deinde* findet sich Aen. V, 14. Aber die Stelle III, 609, welche Jahn heranzieht, gehört nicht hieher. Vergl. zu II, 691.)

211. *diripiunt* statt deripiunt — (nach der zu Georg. II, 8 gemachten Bemerkung, daß dis und di nicht immer Zertheilung, sondern oft auch Absonderung bedeute. Daher wird auch Aen. X, 475 diripit und Aen. XI, 743 direptum nach alten Grammatikern und den besten Handschriften gelesen. Derselbe Fehler hat sich noch an mehreren Stellen im Horaz behauptet, namentlich Od. III, 5, 21 und IV, 15, 7.)

216. ***mensaeque remotae.*** « At h. l. fusi per herbam epulantur. Itaque improprie dictum. H. » Accumbentes mensis.

218. *extrema pati* « dicuntur, qui moriuntur morte violenta, fluctibus submersi. H. » *Extrema pati* est *mori*, per euphonismum. (Diese dem Sprachgebrauch gemäße Erklärung empfiehlt sich schon durch den Gegensatz als die richtigere.)

227. *curas* « cogitationes et consilia *de Trojanorum calamitate*. H. » de rebus humanis — — « in *Aeneae* fatis. H. » populorum. (Jupiters Vorsorge erstreckt sich über die ganze Erde und die Schicksale ihrer Bewohner.)

230. Die Anm. gestrichen.

237. *Pollicitu's* statt Pollicitus. Plaut. Menaechm. V, 9, 45: Mira memoras; utinam efficere, quod pollicitu's, possies. (Wenn man nicht es ergänzen will. Nach Pollicitus scheint ein Ruhepunkt nothwendig, wogegen die Heynische, von Jahn in den Text aufgenommene Anordnung pollicitus, quae te — die Rede verwickeln und schwächen würde.)

239. *fatis contraria fata.* Statt der Heyn. Anmerkung: Istis *fatis*, calamitati Trojanorum, rependens *contraria*, meliora *fata*. Nicht « plane aliter », sondern eodem sensu stehn contraria fata VII, 293; IX, 136.

246. *It mare proruptum. It proruptum*, antique, pro, it ut prorumpat: *prorumpit* [active] *mare*; Timavus ante se rumpit mare. (Vergl. den Commentar zu Ecl. VIII, 6, wo unter andern auf das Horazische it dejectum [Od. I, 2, 15] verwiesen wird.)

298. *atque* statt *utque*, dagegen V. 398 ut statt et (wo allerdings die lebhafte Anaphora mehr an ihrer Stelle ist.)

315. Interpungendum post *arma*, ut subjungatur Spartanae, more Homeri.

317. *Hebrum* statt der unnöthigen Conjectur *Eurum*. (Zu dem von Jahn Bemerkten fügen wir noch, daß charakteristisch ein vaterländischer Strom genannt wird, mit welchem die Jägerin siegreich einen Wettlauf unternimmt.)

1*

374. « Coelum clauditur. — tenebris noctis praetentis. H. » Num claudunt illae? « Nec huc trahenda porta coeli. Georg. III, 261. H. » Sane! Sed porta occidentis.

378 — 380. « Locus e codd. sic scribendus esse videtur:

Sum pius Aeneas, raptos qui ex hoste penates
Classe veho mecum; fama super aethera notus
Italiam quaero patriam et genus ab Jove summo.

i. e. idem, qui fama s. ae. notus et Jovis summi genus sum, quaero Italiam patriam. — *patriam* i. e. ut patria sit, vel: quam patriam fatum mihi destinavit. Alii *patriam* de terra, unde Aeneae *patres* [proavi] orti sint, intellexerunt, quod certe perque obscure dictum esset. *Jahn.* » (Berücksichtigt man, daß Aeneas, worauf schon Servius aufmerksam macht, in diesen Versen die drei an ihn ergangenen Fragen: Wer? woher? und wohin? in ihrer Reihenfolge beantwortet, und vergleicht dann außer den andern Stellen, wo Italien das Vaterland von Aeneas Vorfahren genannt wird, namentlich III, 156 — 171 die tröstenden Schicksalsworte der Penaten, die ihm grade jetzt vorschweben mochten, so wird man die vorgeschlagene, an sich schon sehr ungefällige Gedankenabtheilung kaum statthaft finden, und *patria*, in der verworfenen Bedeutung genommen, nicht mit perquam obscure bezeichnen. « Ich bin der fromme Aeneas, der die dem Feinde geraubten Penaten mit sich führt, dessen Ruhm bis zum Himmel dringt [III, 156 ff.]. Ich suche Italien, mein ursprüngliches Vaterland, und den Stamm, der sich von Jupiter herleitet. [V. 167 ff.] » *Genus* stände also sowohl epexegetisch als prägnant für den Ort, wo der Stammvater Dardanus einst lebte, und würde schicklicher durch *et* mit *patriam* verbunden. Wäre es Opposition zu *notus*, wie V, 45 zu Dardanidae magni, so würde es der Dichter nicht so weit davon abgerückt und ebenso wenig gegen den Zweck der Rede zum Schlußgliede erhoben haben.)

396. *Aut capere, aut captas jam.* — (Die Worte *captas jam* haben Anstoß erregt, und nicht nur zu gezwungenen Erklärungen, sondern noch neuerdings selbst zu Emendationen [Weichert Epist. crit. corrigirt terras nunc] Anlaß

gegeben. Aber es ist nicht recht abzusehen, warum man nicht Burmann folgen will, welcher captas von den Schwänen versteht, welche sich schon niedergelassen hatten, obgleich Heyne dieses mit einem «quod jejunum esset» abfertigte. «Die im Luftraume vom Adler umhergetriebenen Schwäne haben theils von der Erde Besitz genommen, theils sehen sie auf die [natürlich von den anderen] schon in Besitz genommene Erde herab. So wie jene, glücklich heimgekehrt, in der Freude mit den Flügeln schlagen, wie sie kurz vorher die Luft durchkreisten und einen Jubelgesang anstimmten, so ist auch deine Flotte entweder schon im Hafen, oder in seiner Nähe.» Aus dieser Paraphrase ergiebt sich vielleicht auch, daß der Vers: **Ut coetu cinxere polum, cantusque dedere**, welcher Wunderlich mißfällt, weit entfernt müßig zu stehn, nicht wohl entbehrt werden kann. Er weist auf die zweite Abtheilung der Schwäne hin, welche, ebenfalls der Gefahr entronnen, ihre Freude kund giebt und sich bald mit ihren Brüdern vereinigen wird.)

405. *incessu* — «incessum cogita levem illum et volatui similem, columbarum instar, *κατὰ ῥύμην τινὰ ἀέριον καὶ ὁρμὴν ἀπαραπόδιστον.* Eustath. H.» Non Eustathii sunt verba, sed Heliodori, quem in Excursu damnat Heynius. (Wo er den schreitenden Gang der Göttin anerkennt. Vergl. Mythol. Briefe 22 und Antisymbolik zw. Thl. S. 66.)

448. *nixaeque* statt *nexaeque*, ut *niti vi, alis* (also nicht «die Pfosten stützten sich auf Erz d. h. die eherne Schwelle», was freilich, wie Heyne bemerkt, eine Tautologie geben würde, sondern «sie strebten mit Erz, ragten empor von Erz.»)

455. *manus inter se*, intel. certantes.

488. *adgnoscit* statt *adgnovit*. — 548. *nec* statt *ne*.

550. *arma* statt *arva*, arma ad referendam tibi gratiam.

551. In der Anmerkung *ἀνάγειν* statt *κατάγειν*.

576. *certos*, nicht «quibus fides haberi possit,» sondern bestimmte, eigens dazu ersehene, Expressen (extra ordinem missos.).

580. *jamdudum*, quam primum (Aen. II, 103. Georg. I, 213.).

591. *Adflare*, durch Anhauch mittheilen. *Quale manus — Aeneas*, so schön er war, wird durch die Macht der Göttin noch schöner: gleichwie Elfenbein durch bildende (bei Homer auch färbende) Kunst, und Silber und Marmor durch goldene Einfassung.

608. *Lustra dabunt* statt lustrabunt, nach der Emendation von Heinsius. (Die man wohl so lange annehmen muß, bis sich eine genügendere Erläuterung des dunkeln Textes gefunden haben wird.)

636. *dei* statt *dii* «h. diei, ut tauri, sues, oves sint munera hospitalia, quibus diem tam faustum hilariter exigant. H.» Matt für sich, und wegen des fehlenden Weins. Die Bemerkung bei Servius verdient auch nicht übersehn zu werden, daß der Dichter den Vers nur entworfen, nicht ausgeführt hat. (Die Erwähnung des Herz-erfreuenden Gottes, des Sorgenlösers, *Λυαῖος*, wird man ungern vermissen, wie er denn auch beim Mahle der Dido (V. 734) namentlich herbeigerufen wird. Gegen die herrschende Lesart der Handschriften dei darf aber das Zeugniß des Gellius kaum in Betracht kommen, dem es zunächst darum zu thun war, über die ungewöhnliche Form (dii für diei) eine grammatische Belehrung zu geben. Zweifelt man mit Jahn, ob deus schlechthin für Bacchus stehn könne, so verweisen wir auf den Dichter selbst Aen. IX, 336: multoque jacebat membra *deo* victus.)

697. Quum *vĕnit*, regina se *composuit:* pro Quum *vēnit*, r. se *composuerat*. cf. 715: ubi complexu *pependit*, reginam *pĕtit*.

699. (Wie konnte Heyne's unglücklicher Einfall, die Worte *Jam pater Aeneas* — mit dem Vorhergehenden zu verbinden, sich Jahns Beifall erwerben! Der Zusammenhang sowohl, als die ganze Einrichtung der Periode zeigen, daß mit diesem Verse ein neuer Gedanke beginnt: «Als der verkappte Amor kam, hatte die Königin sich schon gelagert. Schon erscheinen auch Aeneas und schon die Trojaner. —» Vergl. zu II, 254.)

737. *libatos* statt *libato*. — 741. *quem* statt *quae*.

747. *Ingeminant plausu*. — (Dieselbe ungewöhnliche Fügung findet sich in der übersehenen Stelle Aen. IX, 811: ingeminant hastis.)

Zu den Worten des XX. Excurses (Dianae et Nympharum choreae): «Recte itaque ab his abstinuit poeta Romanus.» Nur darum? Virgil konnte den Zug, der bei Homer der Nausikaa unter den Mädchen entspricht, für seine Dido nicht gebrauchen, weil sie unter Jünglingen auftritt.

Zweites Buch.

---

12. *luctus* statt *luctu*. (Die Gedankenreihe: «Obgleich der Geist vor der Erinnerung schaudert und vor dem Grame zurückbebt» entspricht sich wohl besser, als aus Gram.)

32. Nach *equi* ein Punktum, so wie V. 48 nach *error*.

37. *subjectisque* statt Heyne's unnöthiger Emendation *ve*. Und für oder sagt die Poesie mehrerer Sprachen. (Vergl. Voß zu Georg. I, 442; III, 399. Aen. V, 595; X, 709, wo sich das falsche multos*ve* noch bei Wunderlich findet.)

59. *quis* statt *qui*.

60. *Hoc ipsum ut strueret* — (nicht «ut adduceretur ad regem», sondern, auf das Folgende hinweisend: daß er Troja den Griechen überlieferte.)

62. *dolo* statt *dolos*. Heyne's Erklärung von *versare dolos* h. e. agitare, *cum adjuncta notione, efficere* wird als richtig bezweifelt. (Also *versare dolo*, evertere, et subaudi Trojanos. Serv.)

75. Hinter *ferat* ein Komma, und dann im vorigen Verse nach *fari* ein Kolon. (*Memoret*, allein zu *quae sit fid. e.* gezogen, scheint zu schleppen. Vergl. III, 608.)

76. Der Vers ist gestrichen — (nicht sowohl, weil er III, 612 wiederkehrt, sondern weil im Munde des Dichters die Worte *deposita formidine*, von dem frechen Sinon gebraucht, sich nicht zum Besten ausnehmen würden. Mochte

sich der Verschmitzte furchtsam stellen, vorher [V. 67], wie nachher [V. 107], so war er es doch nicht. Da Virgil inquit hinzufügt, kann man den Anfang der Rede auch wohl nicht, wie Heyne thut, abgebrochen nennen.)

87. *primis ab annis* «ab initio belli H.» adolescentiae, wegen juvenem V. 57 (womit die dulces nati V. 138 recht gut bestehen können.)

95. *Argos.* «Malim *agros*, cum de homine privato agatur. H.» Argos, Graeciam, cf. v. 25.

99. *quaerere conscius arma. conscius* sc. sibi (sciens se reum occisi Palamedis), *arma* (adversus Sinonem.). — 104. *hoc* statt et.

109. *decedere* statt *discedere* «decedere bello, ut, *nocti* Georg. III, 467, *calori* Georg. IV, 23, alium sensum daret. H.»? — 114. *scitantem* statt *scitatum.*

127. *aut opponere* «pro *aut* neminem video legere *atque.* H.» *aut* post verbum recusandi continuat, ut post negationem.

130. *timebant* statt *timebat*, wie V. 395 *armant.*

131. *conversa tulere.* «exquisite(!) pro converterunt. H.» Melius Ruaeus: passi sunt verti.

137. *patriam antiquam* «pristinam, nihil amplius. H.» longa consuetudine caram «der Heimat alte Gefilde.»

139. *et poenas* statt *ad poenas.* Burmanns Bemerkung: «Poscere cum duobus accusativis locum habere, ubi aliquid poscimus, quod ille ipse, a quo poscitur, dare vel facere possit; at filii ipsi Sinonis vice puniendi poscebantur» wird verworfen.

156. Nach *vittaeque* ein Komma und *deum* zum Folgenden.

169. (Daß das Bild hier, wie Georg. I, 200, nicht von einem Berge, sondern von einem Flusse hervorgenommen sei, erkennt Heyne in der Variet. Lect.; die falsche Erklärung «de mole, quae in altum erat evecta» steht dagegen in den Anmerkungen, und auch noch bei Wunderlich.)

180. Das Komma nach *nunc* gestrichen. — 187. *posset* statt possit mit Priscianus. — 207. *superant* statt *exsuperant.* (Vergl. Jahn zu Aen. I, 315.)

219. Zu den Worten der Anmerkung: «super *ejus* caput eminent, emicant *suis* capitibus.» Schlau! Was ist nun capite? Ueber Laokoons Haupt? Ja, sagt er, Oder mit ihrem Haupte? Ja, sagt er wieder. Das letzte muß es sein. Wäre es jenes, so hätte Virgil caput geschrieben.

231. *tergum* ist sehr gewöhnlich der Leib, wie noch im Italienischen.

254 — 259. (Eigenmächtig und ohne den Grund seines Verfahrens anzugeben, ändert Jahn die Interpunktion dieser Stelle, indem er nach *petens* ein Punktum und nach *Sinon* ein Semikolon setzt. Dazu giebt er folgende Gedankenreihe: Cum nox advenisset et Trojani somno oppressi jacerent, naves a Tenedo solverunt. Quae cum adventum suum face sublata significarunt, Danai inclusi ex equo, quod Sinon aperuit, prodeunt. — Ohne uns auf eine Rechtfertigung der bisherigen Abtheilung einzulassen, deren sie nicht bedarf, wollen wir nur herausheben, wie unbequem der Vers *Et jam* — sich an das vorhergehende Gemälde, bei welchem die Seele verweilen soll, anlehnen, und wie ungefällig der Participialsatz *Litora nota petens* einen Hauptgedanken schließen würde. Dazu kommt noch, daß nun die Worte *Laxat claustra Sinon*, auf denen alles beruht, und von denen *illos patefactus* etc. nur eine nothwendige Folge ist, gewiß gegen den Willen des Dichters, ganz in den Schatten gestellt werden. Es scheint, als habe sich Jahn durch das einleitende *Jam*, welches [mit oder ohne et] Virgil an der Spitze eines neuen Satzes in fortschreitender Erzählung liebt, hier, wie I, 699, irre führen lassen. Vergl. III, 356; IV, 584; X, 215. 510. 755; XI, 139, und namentlich II, 730; III, 588. Uebrigens ist die fax sublata nicht signum profectionis, wie Heyne will, sondern, wie der Zusammenhang an die Hand giebt, signum Sinoni datum.)

260. *promant* «sic proprie hac in re dicitur. Al. *produnt*, quod sane exquisitius. H.» Promere hat den Begriff des gesammelten Vorraths, der jetzo zum Gebrauch hervorgeht.

272. *bigis ut* ohne Komma.

283. *ut te* «h. e. ὡς, qui, quomodo. H.» ut defessi, quam def. (So auch Wunderlich.)

295. Nach *magna* ein Komma.

331. Nach *millia* ein Komma. (Nur der kaltberechnende Verstand wird diesen Vers verdächtig finden.)

360. nox *atra*. Heyne mißfällt das wiederholte atra. Aber *atra nox* entspricht dem *atra in nebula*. — 365. *domus* statt *domos*. — 370. Das Komma von *se* nach *Danaum*.

373. *nam quae* steht für quaenam. (Vergl. Georg. IV, 445 und getrennt Ecl. IX, 39.)

383. Hinter *Inruimus* kein Zeichen. (Vergl. V. 409.)

405. 406. « Auctor Ciris versus ex Virgilio transtulit. H. » Umgekehrt: Virgil entlehnte sie aus dem viel älteren Gedichte seines Freundes Cornelius Gallus. (Daß Virgil Stellen aus der Ciris in seine drei Hauptwerke herüber genommen habe, wie an mehreren Stellen des Voßischen Commentars zu den Eklogen behauptet wird, will Wagner zu Ecl. II, 5 nicht zugeben. Er sagt daselbst: Multo graviores habeo causas, cur ista omnia [in Ciri lecta] ex Virgilio sumta existimem. Dagegen lesen wir zu Ecl. VI, 64 die Aeußerung: Sublata omnis difficultas, si, Vossium secuti, vss. 74 sq. e Galli carminibus, ornandi amici causa, huc traductos esse statuerimus. Wie soll man diesen Widerspruch lösen?)

443. *gradibus; clipeos* statt *gradibus, clipeosque* — und nach *objiciunt* ein Komma, (so daß die letzten Glieder der Rede einander näher gerückt werden, und das Asyndeton mehr hervortritt.)

445. *tota* statt *tecta*, welches die Glosse von *culmina* zu sein scheint. « Agitur autem de una Priami domo. H. » Der Palast hatte, wie bei Homer, mehrere Theile, (wie auch Heyne zu Vers 453 selber sagt.)

447. *jam morte* ohne *in*. — 455. *cum* statt *dum*.

471 — 474. « *in lucem* offendit post *et luce*. H. » *in lucem convertit*; post *terga* interpungendum. Nach *in lucem* (welches den herrschenden Begriff der Vergleichung, den leuchtenden Glanz, verheißt) sollte folgen: hervorging: aus der Winterhöhle. Aber wegen der längeren Einschaltungen erlaubt

sich der kühne Dichter, wie sonst eine veränderte Fügung, so hier die Umtauschung des allgemeinen Hervorgehns mit der besonderen Erscheinung, wie sie hervorgeht: den Hals gerichtet, und den übrigen Leib geringelt. Das Heynische ingluviem würde die Gefräßigkeit der Schlange zum Hauptbegriffe erhöhn. Doch dieser Einwurf dürfte den meisten zu fein scheinen, und die argutiae gehören zu den verrufenen Dingen jener Lehrschule. Also die derbere Abfertigung: ingluviem pastus mala gramina ist gar nicht Latein; es müßte malis graminibus heißen. Oder will Heyne auch humeros indutus vestem?

475. *ora* statt *ore*. Vergl. V. 210.

480. *postesque a cardine* —. Die Angel war nicht, wie bei uns, an den Pfosten, sondern an der Thür befestigt. *excisa trabe*, postibus et liminibus.

492. *Labat ariete crebro.* «Nolim accipere proprie; quippe hoc inventum Trojanis temporibus serius est; sed de arietatione et pulsatione forium ad arietis instar. H.» (Hätte diese Bemerkung Grund, so würde man auch XII, 706 nicht an einen Mauerbrecher denken dürfen, welchen dort niemand in Abrede stellen wird. Demnach nehmen wir aries auch an unsrer Stelle im eigentlichen Sinne. Zweifelhaft bleibt es, wiewohl Heyne sich für das letzte entscheidet, ob unter der *acta testudo* [V. 441] ein Sturmdach, testudo arietaria, zum Behufe des Mauerbrechers zu verstehen sei [Servius erklärt acta durch applicata], oder ein Schilddach, testudo scutorum, welches IX, 505 allerdings vorkommt. Es scheint, als ob Heyne über Zulässigkeit von Anachronismen und ähnlichen sogenannten Irrthümern bei Virgil nicht hinlänglich ins Reine gekommen sei; sonst würde er es bedenklich gefunden haben, an Freiheiten, die im Wesen der Dichtkunst begründet sind und auch einem epischen Dichter wohl geziemen, einen historischen oder geographischen Maßstab anzulegen, und manche Anmerkung [wie zu I, 184; V, 37 über Hirsche und Bären, I, 426 über das Theater, VIII, 283 u. s. w. über Verpflanzung römischer Sitten ins Alterthum] wäre dann entweder gar nicht geschrieben worden, oder hätte wenigstens eine andere Haltung gewonnen.)

512. *Aedibus in mediis*, in dem ringsumbaueten Vorhofe. Dies war nach Homers Bauart der Vorhof, nach römischer der innere, den Homer nicht kannte.

533. *in media* « *in* deest in Msc., quod et ipse abesse malim. H. » Hier ist *in* media morte tenetur edler als ohne in; auch wird durch die Elision das gehäufte *am* gedämpft. (Mit ähnlicher Bedeutsamkeit steht *in* Aen. IV, 518; V, 37. 179; vergl. Hor. Od. I, 5, 1.)

539. *foedasti*. (*foedare*, entweihen, ohne den Nebenbegriff von blutiger Bespritzung, woran Heyne denkt. So steht es unter andern V. 55. 502; IV, 674.)

552. *Implicuit comam* « igitur cum ceteris armis (V. 509.) galeam non sumserat. H. » Der Helm fiel ihm vom Haupte. Statt *laeva* ist vielleicht zu lesen *laevae*.

564. *me circum* « Heins. e codd. ut mollius. H. » me circum ist edler durch alterthümliche Umstellung, wie saxa per, *δωμάτων ἄπο* (Vergl. V. 792.)

576. *sceleratae* statt *sceleratas*.

632. *deo* « sono ingratum: descendo ducente *deo*. H. » Man hört ja *descend'ac*. « Ultimam poetae manum flagitabant et illa in binis versibus: *flammam*, *flammaeque*. H. » (Vergl. zu V. 360.)

645. *Ipse manu mortem inveniam*. « *manu*, non mea, cum imbellis senex sit, sed hostis. (Wie hart!) *miserebitur hostis*, ut, vel miseratione motus, me supplicantem, ut vita liberet me, occidat, vel propter exuvias occidet me. » Selbst werd' ich mich tödten. Der Anblick des Getödteten wird den Feind rühren; daß er, ohne den Leib zu schänden, bloß meine Rüstung nimmt. Der Verlust einer ehrenhaften Bestattung ist erträglich. Ueber sepulcrum siehe Servius bei III, 42.

653. *fato urgenti incumbere*, gegen das eindringende Schicksal anstreben. Das Gegentheil ist, ihm ausweichen.

691. *deinde*, tandem, *ἔπειτα*, doch. (In dieser verstärkenden Bedeutung, nicht aber als versetzte continuirende Zeitpartikel [wie I, 195 und V, 14]

steht deinde **III**, 609; **IV**, 561; **IX**, 781; **XII**, 889; wiewohl in einigen dieser Stellen [Vergl. **Forcellini** über die letzte] der ursprüngliche Begriff der Zeitfolge nicht ausgeschlossen scheint.)

718. *bello tanto* statt *bello e tanto*. Es wird hingewiesen auf **Claud.** 36, **137: digreditur templis** und **Vol. Fl. VI**, 753: **muris digreditur.**

731. *viam* statt Marklands von Heyne gebilligter Conjektur vicem. *Evadere* enthält den Begriff der Gefahr: «Ich glaubte bereits dem ganzen Wege, der Gefahr des ganzen Weges, entronnen zu sein.» Das war er, sobald er das Thor erreicht hatte. Ueber Marklands Aenderung spricht man erst, wenn das Unstatthafte der gemeinen Lesart erwiesen sein wird. (So im Wesentlichen auch Jahn und Wunderlich, obgleich letzterer M.s Conjectur zu denen rechnen möchte, quibus auctorum ipsorum scriptura vere emendatur. **Vicem**, scheint es, dürfe gegen das ebenso passende als bedeutsame viam gehalten, nur auf den Werth einer sinnreichen Glosse Anspruch machen.)

755. *animo* statt *animos* (sc. est, wo denn die unbequeme Verbindung, horror terret me, wegfällt.)

771. *more* statt *fine*. «more, quod alias **Virgilius** amat, h. l. non convenit. **H.**» (*Sine more*, ultra morem et modum, ist nachdrücklicher als *sine fine*, und hier so passend neben furit, als **V**, 694 und namentlich **VII**, 377.)

804. *montes* statt *montem*.